

THYSSEN-KRUPP UMFORMTECHNIK, BIELEFELD

Weiterbildung ist kein Selbstläufer

Betriebliche Weiterbildung ist das klassische Thema ungezählter Sonntagsreden. Niemand bestreitet ihre Notwendigkeit. Doch nur wenige nehmen die Mühe auf sich, das Thema anzupacken. Wie zum Beispiel der Betriebsrat von Thyssen-Krupp Umformtechnik in Bielefeld.

Die Wirtschaftskrise erwischt den Bielefelder Automobilzulieferer schon Ende 2008. Der Umsatz bricht dramatisch ein. Die 1410 Beschäftigten arbeiten seit Januar kurz. Vier bis zehn Tage im Monat.

Auf einer IG Metall-Klausur Anfang des Jahres erfährt der Betriebsrat erstmals von Wegebau, dem Weiterbildungsprogramm der Agentur für Arbeit. Ursprünglich gedacht für gering qualifizierte und ältere Arbeitnehmer, steht es mittlerweile allen Beschäftigten offen, deren Aus- und Weiterbildung vier Jahre zurückliegt. Wer mitmacht, erhält sein volles Entgelt – von der Arbeitsagentur. Die Firma kommt nur fürs Urlaubs- und Weihnachtsgeld auf. Die Weiterbildung findet während der Arbeitszeit statt. Mehr Infos unter www.einsatz-fuer-arbeit.de (Klick auf »Qualifizierung allgemein«).

Der Betriebsrat ist fasziniert von den Möglichkeiten, die We-

sitzender Udo Horn scheut klare Worte nicht: »Wer hier den Saal verlässt, landet in Hartz IV oder bei 'ner Geierfirma.« Soll heißen: Tut alles, um euren Arbeitsplatz zu erhalten. Sonst drohen Arbeitslosigkeit oder Zeitarbeit.

Doch der Betriebsrat stößt auf viel Skepsis, auf Ängste und Befürchtungen: Wenn ich mitmache, komme ich wieder auf meinen alten Arbeitsplatz zurück? Oder bin ich dann der erste, der entlassen wird? Ich habe schon lange keine Schulbank mehr gedrückt. Was ist, wenn ich versage? Ich bin zu alt, um Neues zu lernen!

Manch eine Führungskraft ist auch nicht begeistert. Mit Kurzarbeitern die Produktion zu steuern ist einfacher als mit Beschäftigten, die wochen- und monatelang nicht zur Verfügung stehen. Da spricht Werksleiter Lutz Huxholl ein Machtwort: Wer die Weiterbildung blockiert, ist gegen die Werksleitung! Das hilft. Ein dicker Bremsklotz ist weg.

Viele Fragen sind noch offen: Wer macht mit? Welche Weiterbildungsmaßnahmen können angeboten werden? Welche Bildungsträger stehen zur Verfügung? Die

Personalabteilung legt sich ins Zeug, stößt 15 Qualifizierungsmaßnahmen an, holt neun Bildungsträger ins Boot. Sowohl für EDV- und SAP-Lehrgänge als auch für komplette Ausbildungen zum Schweißfachmann, zum Industriemechaniker oder zur Fachkraft Lager-Logistik. »Wir wollen ums Verrecken Arbeits-



Die Ladung sichern, das will gelernt sein (v.l.): Jürgen Kante, Carsten Tegeler, Ausbilder Marco Marcel Küchling und Viktor Rehan.

plätze retten«, sagt Personalreferent Wilfried Fink. »Dafür reißen wir uns ein Bein aus – und wenn es sein muss, ein zweites.«

Alle Beschäftigten sind noch nicht restlos überzeugt. Ihnen genügen Informationen und Einzelgespräche nicht. Sie wollen Sicherheit, etwas Schwarz auf Weiß. Also schließen Betriebsrat und Werksleitung eine Betriebsvereinbarung. Wichtigster Punkt: Das Unternehmen ist »bestrebt«, alle Mitarbeiter nach der Qualifizierung »weiter auf ihrem alten Arbeitsplatz zu beschäftigen«. Garantieren kann sie das nicht, dafür ist die Zukunft zu ungewiss.

Bislang sind, waren oder wollen 151 Beschäftigte in Weiterbildung. Damit ist die Grenze des Möglichen fast erreicht. Vereinzelt hat es schon Engpässe gegeben. Behoben wurden sie durch die Einstellung ehemals befristeter Beschäftigter. Von der Weiterbildung der einen profitieren übrigens auch die anderen: Je mehr in Weiterbildung gehen, desto weniger müssen in Kurzarbeit.

Alle Mühe hat sich gelohnt.

Mit wem ich auch spreche – niemand bereut den Schritt in die Weiterbildung. Weder im REFA-Lehrgang im Werk, wo ein Dutzend junge Leute Arbeitszeitermittlung büffelt, noch außerhalb der Firma, beim Bildungsträger BVWL, wo »Lager und Logistik« auf dem Lehrplan stehen. Viktor Rehan, 49, hatte anfangs »Angst, ob ich überhaupt mithalten kann«. Sie ist verflogen. Es laufe »super«, sagt er. »Ich erfahre viel, worüber ich mir früher keine Gedanken gemacht habe.« Jürgen Kante, 41, würde die Weiterbildung »auf jeden Fall« wieder beginnen. Und Carsten Tegeler, 44, kann sie »jedem nur empfehlen«. Er sagt: »Es wäre dumm, es nicht zu machen.« ■



Neuland betreten: Im REFA-Lehrgang wird Arbeitszeitermittlung gepakt.

gebau bietet – und stürmt sofort die Personalabteilung, stellt das Programm den IG Metall-Vertrauensleuten, dann auf einer Betriebsversammlung vor. Seine Botschaft: Nutzt diese Chance! Wer sich weiterbildet, behält Arbeitsplatz und Einkommen – und ist beim nächsten Aufschwung bestens gerüstet. Betriebsratsvor-



Ziehen an einem Strang: Werksleiter Lutz Huxholl (links) und Betriebsratsvorsitzender Udo Horn (Mitte), Autor Norbert Hüsön.

Fotos: Janina Hirsch

IT-Dienstleister im Streik

Wo rohe Geldgier sinnlos waltet: Mit einem Arbeitskampf wehren sich die Beschäftigten von EDS Operations Services bundesweit gegen Job-Vernichtung und Standortschließungen.

Der US-Technologie-Konzern Hewlett-Packard (HP) will 852 Beschäftigte seiner IT-Tochterfirma EDS Operations Services entlassen, also jeden dritten. Und drei Standorte in Köln, Wuppertal und Essen schließen – trotz satter Gewinne (allein 3,1 Milliarden Dollar im ersten Quartal 2009).

Die Betroffenen wehren sich. Zunächst mit vier Warnstreiks im Februar und März. Ihre Forderung: ein Tarifvertrag zur Beschäftigungssicherung. Dann riefen IG Metall und Verdi zur Ur-

abstimmung: 92 Prozent der Mitglieder votierten für Streik.

Der Arbeitskampf hat am 4. Juni begonnen. 400 der 500 Beschäftigten beteiligten sich. Weniger als 20 gingen zur Arbeit (die übrigen waren krank oder in Urlaub). Dabei hatte das Unternehmen für den ersten und zweiten Streiktag eine Streikbrecher-Prämie von 800 Euro ausgesetzt. Auf der Streikkundgebung am 10. Juni in Köln forderten Redner die Geschäftsführung auf, endlich Tarifverhandlungen zu beginnen.

► Mehr Infos: www.eds.dgb.de



Foto: Jürgen Seidel

Vor dem Kölner Dom: Die Streikenden von EDS.

Berufsschullehrer dringend gesucht

Die IG Metall-Jugend NRW hat den politischen Kampf um mehr Ausbildungsqualität begonnen.

Die Ergebnisse sind eindeutig: 93 Prozent der Azubis sind mit ihrer Ausbildung zufrieden oder sehr zufrieden, 82 Prozent benoten die betriebliche Ausbildung mit gut oder sehr gut. Aber 50 Prozent beurteilen den Berufsschulunterricht negativ – und auf Platz 1 der 10 dringendsten Probleme steht »fehlende Lehrkräfte«.

Schuld daran sind nicht die Schulen. Verantwortlich ist die Politik. Also besuchte der Bezirksjugendausschuss der IG Metall den Düsseldorfer Landtag und sprach mit Wolfgang Große

Brömer (SPD), dem Vorsitzenden des Ausschusses für Schule und Weiterbildung. Offiziell, so Große Brömer, hätten alle Schulen genügend Lehrstellen. Doch erst kürzlich habe man herausgefunden, dass nicht alle Stellen besetzt seien, schätzungsweise mehrere 1000 Lehrer fehlten.

Abhilfe versprechen konnte der Oppositionspolitiker nicht, die Regierung lehne Mehrausgaben für den Bildungssektor ab. Er empfahl, Druck zu machen: »Werdet vor Ort aktiv, sprecht Eure Landtagsabgeordneten an.«



Foto: Thomas Ränge

»Dieser Kapitalismus gehört weg«. Die IG Metall-Jugend von Lippstadt und Hamm bezieht Position. Am 12. Juni entrollte sie auf dem Lippstädter Rathausplatz ein riesiges Transparent – ihr Beitrag zur Roadshow der IG Metall-Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben«.

Krise: Das Schlimmste kommt noch

In der Metall- und Elektroindustrie NRW spitzt sich die Krise zu. In 70 Prozent der Betriebe gehen die Aufträge weiter erheblich zurück, in 60 Prozent der Firmen wird die Kurzarbeit ausgeweitet. Jedes dritte Unternehmen plant massive Entlassungen. Das hat eine Betriebsräte-Befragung geben. Seit Jahresbeginn sind schon 7000 Kündigungen ausgesprochen worden, weitere 10 000 be-

fürchtet die IG Metall NRW im Sommer und Herbst. Sie macht den Betriebsräten deshalb ein neues Beratungsangebot – Titel: »Task Force Krisenintervention«. Das ist ein Berater-Netzwerk aus Arbeitsrechtlern und Betriebswirten. Ihr Ziel: Jobs retten – unter Einsatz aller Möglichkeiten.

► Mehr Infos:

→ www.nrw.igmetall.de

(Klick auf »Krisenbewältigung«)

IG Metall NRW: Clemens geht, Boris kommt

Clemens Franzen, 60, Jurist der IG Metall-Bezirksleitung NRW, ist nach 31-jähriger gewerkschaftlicher Tätigkeit am 1. Juni in Altersteilzeit gegangen. Franzen war

Rechtssekretär beim DGB in Hamm und Münster, wechselte erst zum Hauptvorstand der Gewerkschaft Holz und Kunststoff nach Düsseldorf,

dann zum IG Metall-Vorstand nach Frankfurt, und war seit 2001 für die IG Metall NRW tätig. Er sei »am Ende dort gewesen, wo ich von Anfang an gewesen sein wollte«, sagte Franzen. Bezirksleiter Oliver

Burkhard erklärte, er lasse Franzen sehr ungern ziehen: »Clemens ist eine Institution. Er ist nicht nur ein Experte seines Fachs, sondern besitzt strategisches Gespür und beherrscht die Kunst, erfolgreiche politische Kompromisse zu schließen.« Sein Nachfolger ist seit 1. Juli Rechtsanwalt **Boris Karthaus**, 38. Er war von 2001 bis 2003 beim Bundesvorstand der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi und zuletzt als Fachanwalt für Arbeitsrecht tätig.



Foto: Manfred Vollmer

Clemens Franzen



Foto: privat

Boris Karthaus

IMPRESSUM

IG Metall-Bezirk
Nordrhein-Westfalen
Sonnenstraße 10
40227 Düsseldorf
Telefon 02 11-4 54 84-0,
Fax 02 11-4 54 84-101
E-Mail:
Norbert.Huesson@t-online.de
Internet: www.nrw.igmetall.de
Verantwortlich: Oliver Burkhard
Redaktion: Norbert Hüsön

PRÜFER/INNEN

Wir brauchen Dich

als Prüferin oder Prüfer in der Berufsbildung. Nach dem Berufsbildungsgesetz haben auch in diesem Jahr die Gewerkschaften das Vorschlagsrecht für die Arbeitnehmervertreter/innen in den Prüfungsausschüssen der IHK. Prüfer/innen müssen nicht Ausbilder sein. Alle, die eine Berufsausbildung sowie Erfahrung haben, können als Fachkundige in ihrem Beruf Prüfer/in werden. Die Amtszeit beträgt fünf Jahre. Bei Interesse zur Mitarbeit oder Zusendung von Informationsmaterial wendet euch bitte an: Ulrike Schwark, Telefon: 02 31 - 577 06-28.

INFORMATION

Beitragsanpassung der Mitglieder mit Rentenbezügen

Die Satzung der IG Metall legt fest, dass der Beitrag den jeweils aktuellen Einkommenserhöhungen anzupassen ist. Da der Bundestag für 2009 eine Erhöhung der Renten um 2,0 Prozent zum 1. Juli 2009 beschlossen hat, werden wir die Beiträge entsprechend anpassen.

BÜRO LÜNEN

Im Juli und August bleibt die Nebenstelle Lünen geschlossen. Alle Mitgliederfragen werden in dieser Zeit in Dortmund entgegengenommen.

Ab September wird das Büro Dienstag von 12 bis 16 Uhr Donnerstag von 9 bis 13 Uhr geöffnet sein.

IMPRESSUM

IG Metall Dortmund,
Ostwall 17-21, 44135 Dortmund
Telefon: 0231-57706-0, E-Mail:
dortmund@igmetall.de, Inter-
net: www.dortmund.igmetall.de
Redaktion:
Ulrike Kletezka (verantwortlich),
Ulrike Schwark

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge

95 Beschäftigungsjahre gehen zu Ende

Anette, Christel und Reinhard gehen ab 1. Juli 2009 in die Freistellungsphase der Altersteilzeit



Reinhard Volkhausen



Anette Geisler



Christel Melchers

Die Kolleginnen und Kollegen der IG Metall Verwaltungsstelle haben am 19. Juni 2009 Reinhard, Anette und Christel verabschiedet.

Reinhard und Anette kamen im Jahr 2000 als Holzwürmer zu uns und übernahmen die Bildungsarbeit.

Reinhard möchte statt der Beratung von Betriebsräten und dem Einfangen neuer Mitglieder

seine Freizeit unter anderem mit Fische fangen verbringen.

Anette hingegen tauscht ihr Büro gegen die Arbeit im Kleingarten ein, in dem sie gemeinsam mit ihrem Ehemann Gemüse anbaut. Die neu gewonnene Freizeit möchte Anette zukünftig auch dazu nutzen, noch mehr zu verreisen.

Christel, unsere gute Seele in

Lünen, wird ihr Oma-Dasein nun richtig ausleben können und die kleinen Racker mit zum Campingplatz nehmen.

So ganz ohne IG Metall geht es aber dann doch nicht. Christel wird ehrenamtlich weiter bei der IG Metall mitmachen.

Wir wünschen allen Dreien für den neuen Lebensabschnitt alles erdenklich Gute! ■

Leiharbeiternehmer in der Krise

Schlechte Arbeitsbedingungen bei Ostermann in Lünen.

Leiharbeiternehmerinnen und Leiharbeiternehmer sind von der Krisensituation besonders betroffen. Durch das Konjunkturpaket II wurde auch beschlossen, dass Leiharbeiternehmer in Kurzarbeit gehen können, leider machen die Leiharbeitsunternehmen davon kaum Gebrauch.

Hier ist es wie vor der Krise eher so, dass die Betriebe betriebsbedingte Kündigungen aussprechen. In diesem Jahr wurden allein in NRW circa 55 000 Arbeitnehmer/innen aus dieser Branche entlassen.

Ein Paradebeispiel für Entlassungen und schlechte Arbeitsbedingungen ist die Firma Ostermann Personaldienstleistung GmbH in Lünen.

Dort werden die Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen

zum Beispiel gezwungen, in Zwangsurlaub zu gehen. Außerdem sollen sie trotz bestehender Tarifverträge Verzichtserklärungen auf das Urlaubsgeld unterschreiben. Eine dritte Variante ist, dass sie dem Arbeitgeber Stunden vom Arbeitszeitkonto schenken sollen. Nach den Verzichtserklärungen kommt häufig trotzdem die Kündigung.

Wir können unseren Mitgliedern nur empfehlen, keine Vereinbarungen dieser Art zu unterschreiben und sich in jedem Fall an die Rechtsabteilung in der Verwaltungsstelle zu wenden.

Tarifverträge für Leiharbeiternehmer und Leiharbeiternehmerinnen vom DGB und den Arbeitgeberverbänden IGZ und BZA können in der Verwaltungsstelle angefordert werden.

AUTOHAUS HIRSCH

Geschäftsleitung provoziert weiter

Nach mehreren Verhandlungen über einen Haustarifvertrag schien eine Einigung in greifbarer Nähe zu sein. In der letzten Zusammenkunft verlangte die Geschäftsleitung jedoch plötzlich eine tarifliche Regelung über die Neugestaltung der Sonderzahlung (Weihnachtsgeld). Nachdem hierüber keine Einigung erzielt werden konnte, hat die Geschäftsleitung nunmehr das Urlaubsgeld nur zur Hälfte ausbezahlt.

Im Auftrag unserer Mitglieder werden wir die verweigerte Zahlung geltend machen und gegebenenfalls einklagen.

Einladung für das Seniorenfest am 30. Juli

Die IG Metall-Verwaltungsstelle Düsseldorf/Neuss lädt alle Rentnerinnen und Rentner zum diesjährigen Rentnertreff am 30. Juli um 15 Uhr ins Festzelt auf den Kirmesplatz Bruchweg (Marienplatz) nach Kaarst-Holzbüttgen ein.

In einem gemütlichen Rahmen wollen wir wieder einmal bei Speisen und Getränken die guten alten Zeiten aufleben lassen.

Ein Diskjockey sorgt in diesem Jahr für eine leise Musik als Gesprächsuntermalung.

Ein Highlight an diesem Nachmittag ist der sehr bekannte und international tätige **Shanty-Chor**. Er wird uns einige Lieder aus seinem Repertoire vortragen.

Mit einer weiteren Attraktion und für den Augenschmaus kommt die uns schon bekannte Tanzgruppe **KKF Sugarbabes** mit einer tollen musikalischen Showeinlage.

Wir empfehlen mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen. Zum Beispiel mit der Regionalbahn (S28). Sie kommt von Mettmann-Stadtwald, fährt über den Düsseldorfer Hauptbahnhof und Neusser Hauptbahnhof zum Kaarster See. Die Haltestelle, an der ihr aussteigen müsst, heißt Kaarst-Mitte Holzbüttgen. Von da ab ist mit Hinweisschildern der sechs Minuten Fußweg ausgezeichnet. Die S28 fährt im 20-Minuten-Takt. Auch für Autofahrer sind genügend Parkplätze vorhanden.

Da zu jeder Veranstaltung eine gründliche Vorbereitung gehört,

bitten wir dich oder euch dringend um Anmeldung unter Telefon 021 31 – 717 50-16 bis spätestens 21. Juli.

Wir freuen uns jetzt auf das zahlreiche Erscheinen der treuen IG Metall-Rentnerinnen und -Rentner aus Düsseldorf und Neuss und auf einen erfolgreichen sowie einen unterhaltsamen Donnerstagnachmittag. ■

Liebe und freundliche Grüße

Nihat Öztürk

Erster Bevollmächtigter und

Heiko Reese

Zweiter Bevollmächtigter/ Kassierer und

Dieter Waßmuth

Karl Fuchs

Helmut Klier

Gert Horn

Sprecher des Seniorenausschusses.



IMPRESSUM

IG Metall Düsseldorf-Neuss
Friedrich-Ebert-Straße 34-38
40210 Düsseldorf
Telefon 02 11 – 3 87 01-0
Fax 02 11 – 3 87 01-50
E-Mail:
duesseldorf@igmetall.de
Internet:
www.duesseldorf.igmetall.de
Redaktion: Nihat Öztürk (verantwortlich), Claudia Jülich



IN KÜRZE

Neues Autohaus

Die Fusion der Autohäuser Gottfried Schultz und Kahage ist jetzt abgeschlossen. Interessenausgleich und Sozialplanverhandlungen wurden in beiden Betrieben unterzeichnet. Ein großer Teil der Arbeitsplätze konnte gesichert werden.

Wechsel im Ortsvorstand

Wilfried Donisch, ehemaliger Betriebsratsvorsitzender der SAG, hat mit dem Eintritt in den Ruhestand auch sein Mandat im Ortsvorstand der IG Metall niedergelegt. Die Delegierten bestellten als Nachfolger den 52-jährigen Ulrich Walkenhorst, Betriebsratsvorsitzender der SAG.

TERMINE

■ 2. Juni

Am 2. Juni 2009 vollendete der Erste Bevollmächtigte Bruno Neumann sein 60. Lebensjahr. Oliver Burkhard, der IG Metall-Bezirksleiter von NRW, würdigte in der Festrede die Leistungen und Verdienste des 60-jährigen Metallers. Zu den Gratulanten zählte auch Essens Oberbürgermeister Wolfgang Reiniger.

■ 5. September

Die IG Metall Essen lädt alle Mitglieder zur Großveranstaltung »Für ein gutes Leben« in die Frankfurter Commerzbank-Arena ein. Weitere Hinweise zu den kostenlosen Anreisemöglichkeiten werden in Kürze folgen. Die IG Metall Essen bittet alle Mitglieder, diesen Termin im Kalender für die Kundgebung zu reservieren.

IMPRESSUM

IG Metall Essen
Hollestraße 3
45127 Essen
Telefon 02 01 – 82 15 20
E-Mail: essen@igmetall.de
Redaktion: Bruno Neumann
(verantwortlich), Alfons Rütter

JUGEND- UND AUSZUBILDENDENVERTRETER BETEILIGEN SICH AN DER KAMPAGNE

»Übernahme nach der Ausbildung«

Unter dem Motto »Operation Übernahme« starteten Jugend- und Auszubildendenvertreter in den Essener Betrieben eine Kampagne: Die Risiken und Nebenwirkungen können sich sehen lassen.

Einen großen Schock versetzte der Personalchef am Morgen des 6. Mai dem Jugend- und Auszubildendenvertreter Sascha Hartmann bei Atlas Copco. In diesem Jahr sei es aufgrund der Wirtschaftskrise nicht möglich, die ausseren Azubi zu übernehmen, sprach der Personalchef. Die Meldung überraschte die JAV wenige Stunden vor der Jugend- und Auszubildendenversammlung. Das wollten sie nicht so hinnehmen, da waren sich die Auszubildenden schnell einig und organisierten in der Jugend- und Auszubildendenversammlung einen Protest. Per SMS-Kette wurden 40 Auszubildende aus den Essener Metall- und Handwerksbetrieben für die Kundgebung am 16. Mai in Berlin organisiert. Auf einem Film über die Kampagnenseite der IG Metall



www.operation-uebernahme.de wurde der Protest schnell verbreitet, bis zur Konzernmutter in Schweden. Ergebnis: Die Ge-

schäftsführung verhandelte, die Übernahme wird trotz Wirtschaftskrise und Kurzarbeit ermöglicht. ■

Unterstützung vom OB gefordert

EDS-Streikende protestierten vor dem Essener Rathaus.

EDS ist ein IT-Dienstleister mit fast 3200 Beschäftigten bundesweit und 154 in Essen-Bredeney. Für eine zweistellige Milliardensumme wurde das Unternehmen von HP im letzten Jahr gekauft. Trotz guter Gewinne will HP jede vierte Stelle bei EDS streichen, in Essen gleich den ganzen Standort. Für acht Ministerpräsidenten war dies Grund genug, bei der Geschäftsführung von HP zu protestieren. Mit dem Schreiben

der Ministerpräsidenten wendeten sich IG Metall und Betriebsrat an den Oberbürgermeister (OB) Wolfgang Reiniger, sich ebenfalls für die Beschäftigten einzusetzen und für den Erhalt des Standorts Essen einzutreten. Am 4. Juni, dem ersten Streiktag (siehe metallzeitung), protestieren die Beschäftigten vor dem Rathaus. Auf Nachfrage schickte der OB dann einen Vertreter der Stadt. Herr Kaufmann nahm den

Protest der Streikenden entgegen und sicherte Unterstützung zu. Der OB-Kandidat der SPD, Reinhard Paß, will ebenfalls helfen, denn er sorgt sich um den Büropark Bredeney. Neben EDS sei auch die Zukunft von Arcandor gefährdet.



EDS-Streikende vor dem Essener Rathaus.

Protest hatte Erfolg

Flowserve wollte keine neuen Azubis einstellen. Für die Jugend- und Auszubildendenvertreterin Katharina Küster war dies ein Grund zu protestieren.



Auf der Betriebsversammlung stellte sie Schilder auf Stühle mit der Aufschrift: Hier könnte ein Auszubildender sitzen. Der Geschäftsführer, Frank Römer, lud Betriebsrat und JAV daraufhin zu Verhandlungen ein, um den Bedarf erneut zu ermitteln. Das Ergebnis: Auch in diesem Jahr wird ausgebildet.

FIRMA WESTERIA

IG Metall Münster mit Verhandlungen erfolgreich

Gute Nachrichten für die Beschäftigten der Firma Westeria in Ostbevern. Gemeinsam mit der betrieblichen Verhandlungskommission hat die IG Metall Münster einen Anerkennungstarifvertrag abgeschlossen. Somit ist der tariflose Zustand beendet. Der Verhandlungsführer der IG Metall Münster, Frank Claßen, bewertet das Verhandlungsergebnis als beispielhaften tarifpolitischen Erfolg. Gerade in dieser wirtschaftlich schwierigen Zeit sei die soziale Absicherung über Tarifverträge nicht hoch genug zu bewerten. Das Verhandlungsergebnis wurde einstimmig angenommen.

LEIHARBEIT

Tarifverträge unwirksam?

■ **IG Metall bietet Hilfe an**
Leiharbeiter sollten ihre Arbeitsverträge daraufhin überprüfen, ob dort ein Bezug auf Tarifverträge der sogenannten »Christlichen Gewerkschaften« enthalten ist. Aufgrund einer Entscheidung des Arbeitsgerichts Berlin können diese Tarifverträge unwirksam sein. Daraus wiederum können sich Ansprüche für die betroffenen Leiharbeiter ergeben. Die Verwaltungsstelle bietet an, den IG-Metall-Mitgliedern bei der Prüfung und der eventuellen Geltendmachung zu helfen.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern einen erholsamen Urlaub.



IMPRESSUM

IG Metall Münster
Friedrich-Ebert-Straße 157
48153 Münster
Telefon 02 51 – 9 74 09-0
Redaktion: Jürgen Schmidt
(verantwortlich), Marianne Plagemann

GUTES LEBEN, LEIHARBEIT UND AZUBI-ÜBERNAHME

Nebenstelle Münster ist aktiv

Am Samstag, 6. Juni, suchten aktive IG Metalllerinnen und IG Metalller der Nebenstelle Münster das Gespräch mit den Münsteraner Bürgerinnen und Bürgern. Um gleich drei wichtige Themen ging es. Natürlich wurde informiert und geworben für die Kampagne »Gutes Leben«. Daneben ging es um das Thema Leiharbeit, für das mit Christian Iwanowski der Fachmann unserer Bezirksleitung NRW als Partner für viele Fragen und Anmerkungen zur Verfügung stand. Und die jungen Metalller machten Lobbyarbeit für die Aktion Übernahme. Dicht umlagert waren die Informationsstände. Viele gute Gespräche ergaben sich, so mancher Fragebogen wurde ausgefüllt und abgegeben. Das Interesse der Passanten an den angebotenen Informationen war



Sie informierten über die Kampagne »Gutes Leben«: Norbert Röttger, Leiter der Nebenstelle Münster (links) und Tanja Goritschan, IG-Metall-Sekretärin der Verwaltungsstelle (rechts).

groß, so manche Broschüre wechselte den Besitzer. Norbert Röttger, Leiter der Nebenstelle, zog das Fazit: »Der Aufwand hat sich auf jeden Fall gelohnt. Mit den Themen, die wir aufgreifen und bearbeiten, treffen wir auf viel Zustimmung und Unterstützung.« ■



IG-Metall-Infostand: dicht umlagert.

Firma Langguth: Einigungsstelle wurde angerufen

Verhandlungen über Auslagerungspläne wurden als gescheitert erklärt.

Die Geschäftsleitung der Firma Langguth ist mit Plänen, die Fertigungstiefe im Unternehmen zu senken, an den Betriebsrat herangetreten. Das traditionsreiche Maschinenbau-Unternehmen aus

Senden plant, die Vorfertigung in eine neu zu gründende GmbH zu verlagern.

Das Konzept sieht eine Shop-in-Shop-Produktion vor, wobei die Auftragsvergabe durch Werk-

verträge abgesichert werden soll. Die garantierte Auslastung soll aber nach und nach zurückgenommen werden. Der Geschäftsführer verglich diesen Vorgang mit einem Wasserbett, aus dem man langsam das Wasser wieder ablässt. Betroffen von dieser Betriebsänderung sind zirka 15 Beschäftigte, die teilweise über 30 Jahre bei Langguth beschäftigt sind.

Das vorgelegte Konzept hat weder Betriebsrat noch IG Metall überzeugt. Die sozialen Risiken für die Beschäftigten überwiegen und sind zur Zeit nicht abzusehen. In den Verhandlungen konnte keine Einigung über das künftige Betriebsratsmandat erzielt werden. Weiterhin ist auch die zukünftige Tarifbindung nicht geklärt. Auch das Rückkehrrecht für die betroffenen Mitarbeiter konnte in den Verhandlungen nicht abgesichert werden. Die Verhandlungen sind gescheitert. Nun muss die betriebsverfassungsrechtliche Einigungsstelle im Juli entscheiden.

WERBEAKTION SOMMER 2009

Zwei Motorroller zu gewinnen

Unser langfristiges Ziel muss sein, unsere IG Metall in allen Betrieben mindestens zur »einfachen Mehrheit« zu führen, also mehr als die Hälfte der Belegschaft zu organisieren.

Der Ortsvorstand hat die im vergangenen Jahr mit guten Ergebnissen organisierte Werbeaktion weiterentwickelt. Unter allen Kolleginnen und Kollegen, die im Zeitraum vom 1. Juni bis 30. September 2009 mindestens ein neues Mitglied werben, und allen neuen Mitgliedern, die in diesem Zeitraum unserer IG Metall Münster beitreten, werden zwei Motorroller der Marke Piaggio Typ ZIP verlost. Weitere Einzelheiten enthält ein Faltblatt, das bei uns angefordert werden kann und auf unserer Homepage veröffentlicht ist.

Unabhängig von der guten Gewinnchance: Es lohnt sich immer, weitere Mitglieder für die IG Metall zu gewinnen und die gewerkschaftlichen Reihen fester zu schließen. Das war, ist und bleibt die Voraussetzung für wirksames gewerkschaftliches Handeln. Gerade in der Krise stehen unsere Solidarität und unsere Stärke auf dem Prüfstand.

WAHLEN 2010



Betriebsräte-Frühstück

Am 4. Juni haben sich mehr als 60 Betriebsräte zu einem Betriebsräte-Frühstück im TAT Rheine getroffen. Die Betriebsräte konnten sich über die Vorbereitung und Organisation der Betriebsratswahlen 2010 und den daran anschließenden Start in die neue Amtszeit informieren.

TERMINE

Am 10. Juli wird der Leiharbeits-Truck von 10 bis 16 Uhr auf dem Marktplatz in Lingen wieder Station machen. Hier können sich Interessierte über die Problematiken der Leiharbeit informieren.



■ 24. bis 28. August

BR 1 – Vertiefung, Münster

■ 19. bis 21. August

Tarifliche Grundlagen der Betriebsratsarbeit, Oeding

■ 28. September bis 2. Oktober

Herausforderung Interessenvertretung, Sprockhövel

IMPRESSUM

IG Metall Rheine
Kardinal-Galen-Ring 69
48431 Rheine
Telefon 0 59 71 – 8 99 08-0
Fax 0 59 71 – 8 99 08-20
E-Mail: rheine@igmetall.de
Internet:
www.rheine.igmetall.de
Redaktion: Heinz Pfeffer (verantwortlich), Karin Hageböck

STAATSSSEKRETÄR BRANDNER IST EHRENGAST BEI DER DELEGiertenVERSAMMLUNG

»Kasino-Kapitalismus« am Ende

Jetzt müssen in erster Linie Entlassungen verhindert werden – die Kurzarbeit ist ein Instrument dazu.

In der Delegiertenversammlung am 18. Mai im TAT Rheine stand Klaus Brandner, parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für drängende Fragen aus den Betrieben Rede und Antwort.

Brandner wies auf die Maßnahmen der Bundesregierung hin, mit denen einem noch stärkeren Anstieg der Arbeitslosigkeit begegnet werden soll. »Hier hat die Bundesregierung mit der Ver-

längerung der Kurzarbeit schon Zeichen gesetzt. Jetzt gilt es, die Kurzarbeit mit sinnvoller Qualifikation der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu kombinieren«, sagte Brandner.

Heinz Pfeffer betonte, »dass die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise nicht hausgemacht und von der Politik mit verursacht worden ist.« Hart ins Gericht ging Pfeffer mit dem »Kasino-Kapitalismus«, in dem sich ein falscher Geist in der Wirtschaft breit gemacht hat. »Von den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern wurde stets Verzicht gefordert und auf der anderen Seite haben sich Manager munter verspekuliert. Der Neoliberalismus ist gescheitert, auch wenn es noch nicht alle gemerkt haben«, betonte Pfeffer.

Die Bürgermeisterin der Stadt Rheine, Angelika Kordfelder,



Klaus Brandner

wies in ihrem Grußwort auf die deutlich spürbaren Folgen der Wirtschaftskrise für die Stadt Rheine hin. Auch wenn die Region Rheine mit einer Arbeitslosenquote von rund 5,5 Prozent noch recht gut dastehe, verbergen sich hinter dieser Zahl konkrete Schicksale von mehr als 12 000 Menschen. »Mit ihnen sind meist ganze Familien verbunden«, unterstrich die Bürgermeisterin. ■



Personalabbau bei WHEELABRATOR Group in Metelen

150 Beschäftigte demonstrierten vor dem Werkstor für den Erhalt des Produktionsstandorts.

Mit Entsetzen und Wut hat die IG Metall Rheine die Mitteilung der Geschäftsleitung der Wheelabrator Group in Metelen zur Kenntnis genommen, die Fertigung am Standort komplett einzustellen und von den zur Zeit 220 Beschäftigten mehr als zwei Drittel abzubauen.

Betriebsrat, IG Metall und Belegschaft nehmen den Beschluss der Geschäftsführung nicht widerstandslos hin und haben deshalb am Mittwoch, 17. Juni vor dem Werkstor zu einer Demonstration und Kundgebung aufgerufen, an der sich 150 Beschäftigte beteiligten.

Das Unternehmen aus dem Bereich des Sondermaschinenbaus hat wie viele andere auch mit Produktionsrückgängen zu kämpfen.

Der Betriebsrat hat bereits in den vergangenen Jahren immer wieder Vorschläge zur Produktivitätssteigerung und zur Verbes-

serung der Arbeitsorganisation entwickelt. Leider wurde darauf kaum reagiert und die heutige Behauptung, die Arbeitskosten seien am Standort Metelen zu hoch und die Fertigung in Tschechien oder in Polen sei kostengünstiger, entbehrt jeder Grundlage.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort Metelen haben immer durch ihre hohe Kompetenz und Flexibilität be-

wiesen, dass komplexe Maschinen mit häufig besonderen Kundenwünschen pünktlich und zur Zufriedenheit der Kunden hergestellt werden konnten.

Das Durchschnittsalter der Beschäftigten liegt bei rund 50 Jahren. In der aktuellen Wirtschaftskrise wird es für einen Großteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kaum möglich sein, unverzüglich einen neuen Arbeitsplatz zu finden.



KURZ GEMELDET

■ **Erich Bullmann »Zweiter«**
Mit 92 Prozent der Stimmen



wählte die letzte Delegiertenversammlung Erich Bullmann (Bild) zum neuen Zweiten Bevollmächtigten der IG Metall Arnsberg. Der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der Firma Trilux ist damit ehrenamtlicher »Chef« von 11 000 Metallern in der Region und Nachfolger von Helmut Kreutzmann, der jetzt hauptamtlich für die IG Metall Olsberg arbeitet.

■ **Birgit Sippel bei der EU**

»Für die neuen Aufgaben wünschen wir Kraft, Durchsetzungsvermögen und eine glückliche Hand«, heißt es im Glückwunschschreiben des Ersten Bevollmächtigten Wolfgang Werth an Birgit Sippel. Die »bekannte Hochsauerländerin«, seit mehr als 26 Jahren in der IG Metall Arnsberg, wurde am 7. Juni neu ins EU-Parlament gewählt.

■ **»Kollege Franz« geehrt**

Im Rahmen einer Feierstunde



ehrte die Arnsberger IG Metall Franz Müntefering (rechts) nachträglich für seine 40-jährige Mitgliedschaft in der IG Metall. Wolfgang Werth (links) würdigte in einem Rückblick die Arbeit des Politikers und treuen Metalers. Unter großem Beifall, auch von NRW-Bezirksleiter Oliver Burkhard (mitte), überreichte er dem »lieben Kollegen Franz« die von IG-Metall-Chef Huber unterschriebene Urkunde und ein gerahmtes Foto von der Ehrung zu »Müntes« 25-jährigem Jubiläum.

VERHÄLTNISSE DER BESONDEREN ART BEI KETTENWULF

Bis zu 500 Euro Lohneinbußen

IG Metall startet Aufklärungskampagne für die Beschäftigten.

Bei KettenWulf in Eslohe herrschen Arbeits- und Entlohnungsverhältnisse der besonderen Art: Jahrelang hatten die rund 500 weit unter Tarif entlohnnten Beschäftigten weit über Tarif, nämlich 45 Stunden pro Woche, gearbeitet. Jetzt, da die Zahl der Aufträge zurückgeht, setzte die Geschäftsführung den Betriebsrat unter Druck, einer Reduzierung der Arbeitszeit auf 35 Wochenstunden zuzustimmen – ohne jeden Lohnausgleich. »Mit der abgeschlossenen Betriebsvereinbarung hat der Betriebsrat alle Mitbestimmungsrechte aus der Hand gegeben«, kritisiert IG Metall-Sekretär Ingo

Leopold. Die Chance, bei der Arbeitsagentur Kurzarbeit auf der 45-Stunden-Basis anzumelden, wurde nicht genutzt. Die Beschäftigten haben so Einbußen von 400 bis 500 Euro netto zu beklagen. Immer mehr erkennen, dass sie von der Eigentümerfamilie Wulf kräftig übers Ohr gehauen wurden und werden. Und dass sie einen starken Betriebsrat brauchen, auf den sie sich verlassen können. Inzwischen steigt die Zahl der IG Metall-Mitglieder im Betrieb stetig.

Kaum hatte die IG Metall die regionalen Medien über die Vorgänge bei KettenWulf informiert, sah sich die Familie Wulf zu einer

vierseitigen »Sonderausgabe« ihrer Betriebszeitung »InfoNews« veranlasst. Geschäftsführer Günter Wulf behauptete im Radio, dass er über Tarif zahle. Überprüfen können die Kolleginnen und Kollegen diese Behauptung jetzt an Hand der Flugblätter, die der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Arnsberg Wolfgang Werh und Sekretär Ingo Leopold vor der Werkszufahrt verteilten: Detailliert sind dort alle Angaben zu Tariflöhnen, Leistungszulagen, Nacht- und Feiertagszuschlägen, Urlaubs- und Weihnachtsgeld aufgelistet.

Die IG Metall freut sich auf die Rückmeldungen. ■

Erstmals Betriebsräte in drei Kleinbetrieben

Kaiser & Waltermann, Reifen Göring und Elektroinstallation Asskamp haben jetzt Interessenvertretungen.

Betriebsrats-Zuwachs in der Verwaltungsstelle: Gleich in drei kleineren Betrieben gibt es seit kurzem erstmals gewählte Interessenvertretungen der Belegschaften.

Die Unzufriedenheit über von oben diktierte und als ungerecht verteilt empfundene Kurzarbeit löste in dem Familienbetrieb Kaiser & Waltermann die Wahl aus. »Ein Kollege wollte sich wehren, andere schlossen sich ihm an«, beschreibt IG-Metall-Sekretär Ingo Leopold den Anfang vom Ende der betriebsratslosen Zeit. Da Kurzarbeit, sofern ein Betriebsrat besteht, mitbestimmungspflichtig ist, wandten sich die Kollegen an die IG Metall.

Inzwischen hat der Betriebsrat mit drei Mitgliedern seine Arbeit aufgenommen.

Ernsthafte Schwierigkeiten gab es bei Reifen Göring. Auch hier war die IG Metall von Beschäftigten angesprochen worden. »Zwei Tage nach Einleitung der Betriebsratswahl wurde den Initiatoren gekündigt, zweien betriebsbedingt, einem personenbezogen«, schildert IG Metall-Sekretär Fritz Kramer das Vorgehen der Geschäftsleitung. Die Kündigungsschutzklagen für die drei Kollegen laufen, zusätzlich



Jetzt Betriebsräte bei Kaiser & Waltermann: Vorsitzender Heinz-Josef Scheffer (rechts) und Stellvertreter Jürgen Oest.

prüft die IG Metall eine Strafanzeige wegen Behinderung der Betriebsratswahl. Inzwischen sind – unter hundertprozentiger Beteiligung der 29 Beschäftigten – die Kollegen Hubert Kramer, Markus Seisser und Ralf Rogal zu Betriebsräten gewählt worden. Im Zusammenhang mit der Wahl

konnte die IG Metall zahlreiche neue Mitglieder begrüßen.

Problemlos verlief die erstmalige Wahl einer Arbeitnehmervertretung in der kleinen Firma Asskamp. Sebastian Kurth ist dort der erste Betriebsrat.

EINEN SCHÖNEN URLAUB

Eine so schöne wie erholsame Ferienzeit wünscht die IG Metall Arnsberg allen Kolleginnen und Kollegen und ihren Familien.



IMPRESSUM

IG Metall Arnsberg
Schobbostraße 54
59755 Arnsberg
Telefon 0 29 32 – 97 93-0
Fax 0 29 32 – 97 93-50
E-Mail: arnsberg@igmetall.de
www.igmetall-arnsberg.de
Redaktion: Wolfgang Werth (verantwortlich), Bruni Franke

TARIFABSCHLUSS METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE AUS 2008

Zweite Stufe des Tarifiergebnisses jetzt fällig

88 Prozent aller Tarifbeschäftigten in der Region Köln-Leverkusen haben Tarifierhöhungen mit dem Mai-Gehalt erhalten.

Mit der Mai-Abrechnung erhöhen sich in der Metall- und Elektroindustrie die Einkommen um 2,1 Prozent. Der Tarifvertrag erlaubte den Betriebsparteien eine Verschiebung bis Dezember 2009. In der Kölner Region bekommen nach Recherchen der IG Metall Köln-Leverkusen 88 Prozent der Beschäftigten der tarifgebundenen Unternehmen diese zweite Tarifierhöhung erstmals mit dem Mai-Gehalt ausbezahlt.

»Nach der 510 Euro-Einmalzahlung im Dezember 2008 und der 2,1 Prozent-Tarifierhöhung ab Februar 2009 sind die Monatsentgelte jetzt 4,2 Prozent höher als im November 2008. Das stärkt die Kaufkraft und ist ein kleiner Beitrag gegen die Krise«, erklärt Witich Roßmann, Erster Bevollmächtigter der Kölner IG Metall. »Betriebsräte und Geschäftsführungen zeigen damit in unserer

Region gleichermaßen wirtschaftliches wie soziales Verantwortungsbewusstsein. Die Einkommen der Arbeitnehmer werden zurzeit enorm durch die Kurzarbeit in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie belastet. Hier fehlen oft mehrere hundert Euro im Monat. Da stellt die Tarifierhöhung zumindest eine kleine Entlastung für die Metaller dar.«

Gleichzeitig warnt Roßmann vor Streichung von Investitionen: »Wer jetzt aus Panik vor der Krise Investitionen in Forschung und Entwicklung, in neue Produkte und Maschinen kürzt oder streicht, der verspielt die Zukunft. Gerade jetzt sind ›Unternehmer‹ und nicht ›Unterlasser‹ gefragt.« Jede unterlassene Investition ist gleichzeitig für ein anderes Unternehmen ein verlorener Auftrag. Wer Investitionen streicht, vertieft die Krise.

Empörend findet die Kölner IG Metall, dass in einigen Firmen schon wieder über Massenentlassungen nachgedacht wird, obwohl die Möglichkeiten der Kurzarbeit nicht ausgeschöpft sind. »Das Arbeitsministerium hat das Zeitfenster für Kurzarbeit auf 24 Monate erhöht und die Kosten für Kurzarbeit für die Unternehmen halbiert. Diese Instrumente müssen genutzt, nicht ignoriert werden. Wer noch gestern über Fachkräftemangel lamentierte, kann nicht wenige Wochen später Massenentlassungen planen. Solche Pläne werden auf entschiedenen Widerstand der Kölner IG Metall treffen«, warnte Roßmann.

»Köpfe qualifizieren statt Menschen entlassen«, unter diesem Motto engagiert sich die Kölner IG Metall für die Kombination von Kurzarbeit und Qualifizierung, in enger Kooperation mit den Ar-

beitsagenturen. Schon jetzt haben viele Firmen ihre Belegschaften um 5 bis 15 Prozent ohne Entlassungen abgebaut, durch Kündigung der Zeitarbeitsverträge und durch Auslaufen von befristeten Arbeitsverhältnissen. »In der Krise bleiben die jungen Arbeitnehmer in prekären Arbeitsverhältnissen auf der Strecke. Die Belegschaften altern weiter, weil gleichzeitig den älteren Arbeitnehmern mit der Rente 67 die Chancen für einen finanziell tragbaren vorzeitigen Ausstieg gekillt worden sind.«

Wenn junge Arbeitnehmer arbeitslos und Auszubildende nicht übernommen werden, dann verspielt die Industrie auch ihre personelle Zukunft. Massenentlassungen würden diesen Prozess zusätzlich beschleunigen. Deshalb kündigt die IG Metall Köln entschlossenen Widerstand gegen Massenentlassungen an. ■

Mehr Richterstellen notwendig

IG Metall befürchtet Super-Gau bei den Kölner Arbeitsgerichten.

Mit einem dringenden Appell zur Aufstockung des Personalbestandes bei den Kölner Arbeitsgerichten hat sich die IG Metall Köln-Leverkusen an die Justizministerin des Landes Nordrhein-Westfalen, Roswitha Müller-Piepenkötter, gewandt. Schon auf Grundlage der aktuellen Situation warten die betroffenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Monate oder sogar Jahre, bis es zu einem rechtskräftigen

Verfahrensabschluss vor den Arbeitsgerichten kommt. »Wenn das Justizministerium jetzt nicht umgehend die Personaldecke aufstockt, droht ein Justiz-Super-Gau«, warnt Mario Utesch von der Rechtsabteilung der IG Metall in Köln. Aufgrund der aktuellen Krise ist mit einer weiteren Verschärfung der Situation zu rechnen. Allein im Monat März 2009 verzeichnete die Rechtsabteilung der IG Metall viermal so viel Kündigungsschutzklagen wie im Vorjahresmonat. Sollten die Zahlen weiter ansteigen, würden auch die Verfahrenslaufzeiten sich ausweiten. Die IG Metall hofft nun auf eine schnelle und angemessene Reaktion der Justizministerin. Auch die anderen betroffenen Verbände und Rechtsanwälte sind nun aufgefordert, entschlossen für mehr Personal in den Arbeitsgerichten einzutreten.

Streik beim Dienstleister EDS

Ziel ist Durchsetzung eines Beschäftigungssicherungstarifvertrags.

Am Donnerstag, 4. Juni, hat die EDS-Belegschaft bundesweit gegen Personalabbau und für den Abschluss eines Beschäftigungssicherungstarifvertrags gestreikt. In Köln streiken: EDS

Köln vom Bankhaus Sal. Oppenheim, EDS Deutz und EDS Bonner Straße. Das Foto zeigt eine gemeinsame Kundgebung mit den streikenden Erzieherinnen am Gewerkschaftshaus.



EDS-Kollegen demonstrierten am 4. Juni vor dem Gewerkschaftshaus.

IMPRESSUM

IG Metall Köln-Leverkusen
Hans-Böckler-Platz 1
50672 Köln
Telefon 02 21-95 15 24-11
Fax 02 21-95 15 24-40
E-Mail: koeln@igmetall.de
Internet:
www.koeln.igmetall.de
Redaktion: Witich Roßmann (verantwortlich), Uta Jendl

GUTES LEBEN

Gutes Leben bedeutet für mich keine Mehrklassengesellschaft, wo nur den Schwachen die Lasten auferlegt werden, sondern eine Solidargemeinschaft, wo auch starke Schultern ihre Aufgaben und Pflichten übernehmen (Eigentum verpflichtet...) steht auch schon im Grundgesetz.



Umberto Lornatus, Siemens

TERMINE

- **15. August**
13. IG Metall-Fußballturnier für Betriebskicker
- **22. August, ab 13 Uhr**
Stadtteilkulturfest
»Rund um Heeder«
- **22. August**
kick gegen rechts
www.oja-krefeld.de

DEMONSTRATION



Die Krise gehört euch – Die Zukunft gehört uns

Über 100 000 Menschen demonstrierten am 16. Mai in Berlin. Die Krefelder Metaller waren mit rund 120 Frühaufstehern an Bord der Sonderzüge, um bunt und laut zu zeigen, dass die Beschäftigten nicht bereit sind, die Zeche der Casino-Kapitalisten zu zahlen. Die Veranstaltung war super organisiert und zeigte, dass Bewegung gut ist für den Menschen...

MITTENDRIN STATT NUR DANEBEN

BMW-Betriebsrat hilft Leiharbeitern

Dass sich der Betriebsrat beim BMW-Distributionszentrum auch um die Zeitarbeiterinnen und Zeitarbeiter kümmert, ist für BMW-Betriebsrat Norbert Dietz selbstverständlich.

»Wir wollen keine Zwei-Klassen-Gesellschaft und machen eine Menge, damit die Zeitarbeiterinnen und Zeitarbeiter gute Arbeit haben und auch machen können«, sagt Dietz. Dass sie an Belegschaftsversammlungen teilnehmen und ihre Probleme beim Betriebsrat anbringen können, gehört zum Selbstver-

ständnis. Auf der letzten Betriebsversammlung wurden ihre Probleme sogar besonders behandelt, alle Zeitarbeiter erhielten eine IG Metall-Tasse (www.gleicharbeit-gleiches-geld.de) und wurden eingeladen, auch an der Beschäftigtenbefragung der Kampagne www.gutes-leben.de teilzunehmen.

»Wir wollen die Kollegen natürlich auch für die Mitgliedschaft in der IG Metall gewinnen«, betont Dietz. ■



Übergabe der Tasse mit Fragebogen und Info-Broschüre von Norbert Dietz an Nektarius Katsadourous.

»Gemeinsam für ein Gutes Leben«

Bei Siemens wurden viele Fragebögen ausgefüllt.

Nach der Information im Vertrauenskörper und in der Belegschaftsversammlung wurden durch eine betriebliche Toraktion die Fragebögen an Mann und Frau gebracht. 535 Bögen sind auf dem Weg, ausgewertet zu werden. Die Vertrauenskörperleitung hat sich

für das Hospiz Krefeld als Spendenempfänger entschieden und wird die Spende auf 600 Euro aufstocken. Mit den Befragungsergebnissen und Informationen zu den fünf Kampagnenthemen wollen die Vertrauensleute jetzt in die zweite Runde des Dialogs gehen.



AKTIONSWOCHE



Die Aktionswoche ist vorbei und der »Bildungsstreik 09« am 17. Juni war Teil davon. Als Schülerin interessierte mich diese Aktion, denn ich kenne die Situation an der Schule aus eigener Erfahrung.

In meinem Freundeskreis wird oft über Themen wie »zu große Klassen«, »Turbo-Abi« oder »Kopfnoten« diskutiert. Am Ende heißt es immer: »So ist es eben, wir können ja eh nichts dran ändern.« Der Aktionstag zeigte, dass man es wenigstens versuchen kann. Es ist ein Anfang der auf die Not der Schulen hinweist, denn es ist unfair, dass die Banken »Rettungspakete« bekommen und Schulen immer noch drauf warten.

Man sagt, die Jugend sei die Zukunft. Dabei weiß kaum ein Schüler, was er später beruflich machen möchte. Die Zukunft kann nicht gut werden, wenn immer mehr die Schule aufgeben oder die, die es dann doch geschafft haben, in Warteschleifen anderer Schulen verschwinden. Ich hoffe auf Veränderungen, die auch von den Schülern und Studenten gewollt werden.

Inga Riedler

IMPRESSUM

IG Metall Krefeld
Virchowstraße 130a
47805 Krefeld
Telefon 0 21 51 – 81 63-30
Fax 0 21 51 – 81 63-40
E-Mail: krefeld@igmetall.de
Redaktion: Peter Behr (verantwortlich), Ralf Claessen, Claudia Schiffer

TERMINE

■ 1. Juli 2009
um 17.15 Uhr, Sitzung Angestell-
ten-AG im Büro Iserlohn



Der IG Metall-Mitglieder-Kompass ist da

Auf zwölf Seiten Inhalt finden Mitglieder und Interessierte wichtige Informationen rund um die IG Metall im Märkischen Kreis. Die Broschüre gibt es bei den Verwaltungsstellen.



Alle Beschäftigte der
Verwaltungsstellen
Werdohl-Iserlohn und
Lüdenscheid wünschen
 Euch erholsame
und schöne Ferien.

IMPRESSUM

IG Metall Werdohl-Iserlohn
Von-Scheibler-Straße 7-9
58636 Iserlohn
Telefon 0 23 71-81 83-0
Fax 0 23 71-81 83-22
E-Mail:
werdohl-iserlohn@igmetall.de
Internet: www.mk.igmetall.de
Redaktion: Gudrun Gerhardt
(verantwortlich)

600 JUBILARE MIT 60, 50, 40 UND 25 JAHREN IG METALL-MITGLIEDSCHAFT

Premiere auf Schiff »Westfalen«

Jubilarer beider Verwaltungsstellen feierten gemeinsam auf der Bigge.

In seiner Festansprache ging der Erste Bevollmächtigte, Bernd Schildknecht, sowohl auf die Ereignisse vor 60, 50, 40 und 25 Jahren, als auch auf die aktuelle wirtschaftlich und politische Situation ein. So war die Gründung

der Bundesrepublik vor 60 Jahren genauso ein Thema, wie auch die Einführung der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, die von den Metallern erstritten und vor 40 Jahren in ein Gesetz mündete. Es blieb aber auch genug Zeit, ehe-

malige Kollegen und Kolleginnen wiederzusehen, zu plauschen, gemeinsam zu feiern und das Tanzbein zu schwingen.

Tipp: Auf unserer Internetseite www.mk.igmetall.de gibt es viele weitere Fotos zu sehen. ■



Persönlich begrüßt wurden die Jubilarer und Ihre Ehepartner an Bord von den beiden Bevollmächtigten Bernd Schildknecht und Gudrun Gerhardt.

Am 5. und 19. Juni 2009 feierten insgesamt knapp 600 Jubilarer gemeinsam ihr IG Metall-Jubiläum auf dem Motorschiff »Westfalen« auf dem Biggensee.



55 Kollegen konnten sogar bereits ihr 60-jähriges Jubiläum feiern.

Mitgliederwerbeaktion wird verlängert

Für jedes neugeworbene Mitglied gibt es 25 Euro.

IG Metall-Ortsvorstand beschloss in seiner Klausurtagung die Verlängerung der Mitgliederwerbeaktion im MK bis zum 30. September 2009.

Mitglieder werben Mitglieder:
Als Dankeschön dafür gibt es Einkaufs-Gutscheine im Wert von 25 Euro.

Die Mitglieder-Werbeaktion läuft jetzt bis September 2009. Mitmachen kann jedes IG Metall-Mitglied im Verwaltungsstellenbereich. Die Gutscheine kön-

nen zum Einkauf in den Geschäften Saturn, Stern-Center Lüdenscheid oder Karstadt genutzt werden.

Für jedes neu geworbene Mitglied gibt es Gutscheine im Wert von 25 Euro (aufgeteilt in zwei Gutscheine 1 x 10 und 1 x 15 Euro) Die Gutscheine werden den Werberinnen und Werbern zugeschickt. Weitere Informatio-

nen und das Flugblatt gibt es in den Büros der Verwaltungsstellen.

